

Türgitter und Laufstall...

Im Alltag mit Hund, kann es manchmal hilfreich sein, mit Barrieren zu arbeiten. Dazu kann man mit Türgittern oder auch mit einem „Welpenauslauf“ arbeiten. Man findet unter folgenden Schlagwörtern sicherlich etwas Passendes am Markt:



- ♥ Türgitter
- ♥ Treppenschutzgitter
- ♥ Kinder-/Hundeschutzgitter
- ♥ Kamin-/Ofenschutzgitter
- ♥ Freigehege
- ♥ Laufstall
- ♥ Welpenzaun



Bei der Wahl des richtigen Gitters, ist darauf zu achten, dass das Gitter an Größe und Kraft des Hundes angepasst ist. Sonst verfehlt es seinen Sinn.

...um schwierige Situationen entspannt zu managen

Barrieren lassen sich wunderbar nutzen, um Alltagssituationen zu managen. In der Hundeerziehung gilt: je öfter der Hund die Möglichkeit hat, unerwünschtes Verhalten zu zeigen und dieses auch tut, umso eher wird sich dieses unerwünschte Verhalten auch festigen. Tatsache ist aber auch, dass man als Hundebesitzer nicht 24/7 aufpassen kann, was der Hund gerade macht. Ein Welpenauslauf kann also z.B. dabei helfen, das neue Sofa vor den fiesen kleinen Milchzähnen deines Welpen zu schonen, wenn du gerade nicht in der Nähe bist.

Ein Kindergitter kann also genutzt werden, um deinen Hund gleich vorweg an unerwünschtem Verhalten zu hindern, weil er gar nicht erst in die Situation kommt. Das sorgt zu Hause für Entspannung und für eine einfachere Trennung zwischen Training und Management. Training ist nämlich nur dann möglich, wenn du dich wirklich auf den Hund und das Training konzentrieren und fokussieren kannst.

Situationen, wo man eine Barriere als Management nutzen kann:

- ♥ bei der Beißhemmung von Welpen, wenn dieser Gegenstände, Möbel, Kabel oder den Hundebesitzer selbst annagen möchte
- ♥ bei Besuch, um den Hund daran zu hindern, beispielsweise den Postler zu verbellen
- ♥ bei Besuch, wenn der Hund Angst vor (fremden) Menschen hat, oder der Besuch Angst vor Hunden
- ♥ wenn Hund und (Klein-)Kind/Baby im selben Haushalt leben und man riskante Situationen bereits im Vorfeld vorbeugen möchte
- ♥ als Schutz z.B. bei Stiegenabgängen, damit der Welpen/betagter/beeinträchtigte Hund sich nicht verletzt

Gerade wenn man sich mit dem Hund im Training befindet, können Barrieren als Management sehr nützlich sein. Wenn die Alltagssituation für den Hund noch zu schwierig ist, wird mittels Gitter gemanagt. Parallel dazu, wird in kleinen Trainingsschritten am eigentlichen Problem gearbeitet, so dass es der Hund nach und nach schafft, kontinuierlich schwierigere Situationen zu meistern. Wenn der Hund das gewünschte Trainingsziel erreicht hat, ist (sofern das Training strukturiert aufgebaut wurde) auch keine Barriere/kein Gitter mehr notwendig.

Der Welpen hat also im obigen Beispiel hoffentlich irgendwann gelernt, das Sofa in Ruhe zu lassen und kann sich ohne weiteres im Wohnzimmer frei bewegen (ganz ohne Gitter).



Wedelwerk

macht ein Haustierleben **wedelwert**

...um dem Hund Grenzen zu setzen

Grenzen zu setzen gehört in der (Hunde-)Erziehung dazu, wie das Amen im Gebet. Die Frage ist aber, **WIE** du Grenzen setzt. Grenzen zu setzen bedeutet nämlich nicht, dem Hund Angst einzujagen, so dass er gehemmt wird, weil er weiß, dass ihm etwas Unangenehmes passieren könnte.

Wenn z.B. ein Zimmer für deinen Hund tabu sein soll, dann schließe doch die Türe oder verwende ein Türgitter. Schon hast du (ohne zu schimpfen oder grob zu werden) eine Grenze gesetzt. **Der Vorteil am Türgitter ist, dass der Hund trotzdem dabei ist und nicht ausgeschlossen wird.**

Mit einem Gitter kannst du also ganz einfach optische und luftige Grenzen setzen. Du kannst deinen Hund damit also einfach davon abhalten, das Kinderzimmer oder die Küche zu betreten. Außerdem musst du durch das Gitter nicht die ganze Zeit aufpassen, dass dein Hund doch die Grenzen überschreitet.

...um einen Rückzugsort für deinen Hund zu schaffen

Gerade in Haushalten mit Kindern oder mit viel Trubel, ist es wichtig, dass der Hund einen Rückzugsort hat. Kindern fällt es auch oft schwer, dem Hund nicht überall hinterherzulaufen. Das kann für Hunde durchaus stressig und unangenehm sein. **Ein Kindergitter schützt daher nicht nur dein Kind vor dem Hund, sondern auch umgekehrt.** Der Hund soll lernen, dass er im Gitter seine Ruhe hat. Manchmal kommt es sogar vor, dass Hunde dem Menschen aktiv zeigen, wenn sie ins Gitter möchten.

...als Trainingshilfe nutzen

Wie bereits erwähnt, kann ein Laufgitter dein Training als Managementmaßnahme unterstützen. Es hilft zudem dabei, **Gewohnheiten** zu etablieren.

Wenn man das Alleinbleiben trainieren möchte, kann man z.B. ein Kindergitter als guten Zwischenschritt schaffen. So kann man dem Hund nach und nach lernen, dass er sich im Gitter beschäftigen, ausruhen und schlafen kann, auch wenn du weiter weg bist und er dir nicht hinterherlaufen kann. **Bitte vergiss nicht, dass man dazu einen guten Trainingsplan benötigt, v.a. dann, wenn der Hund bereits Trennungsstress entwickelt hat.**



Auch beim Training mit Besuchern kann ein Kindergitter unterstützend wirken. So kann der Hund z.B. lernen, dass er sich hinlegen, hinsetzen oder selbst beschäftigen kann, wenn Besuch da ist. Sollten bei Besuch bereits Probleme beim Hund bestehen, gehört natürlich mehr dazu, als nur ein Kindergitter, aber es kann im Training unterstützend helfen.

Auch kann ein Hundegitter bei Problemen mit Alltagsreizen wie z.B. Besen, Staubsauger etc. klarzukommen. Anstatt, dass der Hund aus Stress ständig angekratzt kommt, um den Besen/Staubsauger zu verjagen, kann dieser während der Hausarbeit im Gitter mit einem gefüllten Kong verweilen. Bitte achte zu Beginn drauf, dass du die Hausarbeit nicht direkt vorm Hund verrichtest, sondern beginne abseits vom Hund, so, dass er sich nach und nach an die Bewegungen/die Geräusche gewöhnen kann.

Der Aufbau von Laufgittern

Gerade bei Welpen, die noch die Beißhemmung lernen müssen, kann es ein riesiger Vorteil sein, mit Welpengittern zu arbeiten. Eines sei jedoch klargestellt. Ein Laufgitter sollte niemals dazu dienen, den Hund einfach einzusperren und ihn den Rücken zuzukehren. Im Idealfall findet der Hund das Laufgitter toll und geht gerne und freiwillig hinein. Das kann er jedoch nicht, wenn er das Laufgitter besch**** findet. Darum ist es wichtig, dem Hund das Laufgitter von Anfang an schmackhaft zu machen. Hier eine Anleitung, wie man am besten dabei vorgeht:

1. Das Laufgitter steht 24/7 offen im Raum für den Hund zur Verfügung. Er kann jederzeit ein und aus gehen. Lustige Dinge werden in nächster Zeit vermehrt im Laufgitter präsentiert. Das kann z.B. ein gefüllter Kong, ein Kauknochen, eine Leckmatte oder ein Schnüffelteppich sein. Auf unserer Website findest du einen [Blog-Artikel](#) mit einigen Anregungen und Beschäftigungsideen. Generell sollte das Laufgitter für den Hund so gestaltet sein, dass sich der Hund wohlfühlen kann. Du kannst den Laufstall z.B. mit einer Decke ausstatten, auf die der Hund liegen kann.
2. Wenn der Hund den Auslauf bereits positiv kennenlernen konnte und dort auch schon Beschäftigungen wie Kong und Co annehmen kann, kannst du zum nächsten Schritt übergehen. Nutze einen Moment, wo dein Hund gerade ausgiebig mit etwas (z.B. einem Kong) im Laufstall beschäftigt ist. Lehen nun die Tür kurz an und mache sie gleich wieder auf. Wiederhole das ein paar mal.
3. Ist dein Hund entspannt, wenn du die Türe anlehnt, dann kannst du die Zeit des Anlehns nach und nach ausdehnen.
4. Wenn sich dein Hund entspannt im Laufgehege bei angelehnter Tür aufhalten kann, kannst du nun die Türe schließen. Mache sie aber gleich wieder auf. Dehne nach und nach die Dauer der geschlossenen Tür aus und achte darauf, dass sich dein Hund immer wohlfühlt.

Wichtig ist, dass der Hund überwiegend tolle Dinge im Laufstall erlebt. Also auch, wenn der Welpen alles annagt und man ihn darauf hin in den Welpenauslauf steckt, sollte er darin etwas Tolles vorfinden. **Außerdem ist es wichtig, den Hund regelmäßig für ruhiges Verhalten im Auslauf zu belohnen.** Sollte der Hund längere Zeit (und bitte starte am Anfang mit wenigen Minuten und **NICHT** mit mehreren Stunden) im geschlossenen Auslauf verweilen, stelle ihm unbedingt Wasser zur Verfügung!

Lasse den Auslauf unter Tags auch unbedingt offen, damit der Hund jederzeit rein oder raus kann. Nur, wenn du wirklich managen musst, schließt du den Laufstall.

Kann man denn nicht auch eine Box verwenden?

Anstelle eines Laufgitters, **könnte** man theoretisch auch eine Box verwenden. Die Betonung liegt auf **KÖNNTE**. Denn ein Hund muss sich in einer Box wohlfühlen können, was Zeit und Training benötigt. Wenn dein Hund bereits freiwillig und entspannt in eine Box gehen kann und man die Box dabei auch problemlos schließen kann (wichtig ist, dass sich der Hund auch bei einer geschlossenen Tür entspannen kann), kann man auch eine Box anstelle eines Laufgitters verwenden. Achte aber bitte darauf, dass gerade **im Sommer eine Box auch schon mal sehr warm werden kann.**

Fazit

Hundegitter können im Alltag und im Hundehaushalt wirklich Gold wert sein, denn sie können für mehr Entspannung, sowohl für dich, als auch deinen Hund sorgen. Durch Hundegitter hast du die Möglichkeit Situationen besser zu managen bis dein Training greift und Früchte trägt. Natürlich ersetzen Gitter und Barrieren kein Training und du solltest dich nicht blind darauf verlassen, aber sie können dir das Leben leichter machen.



Wedelwerk

macht ein Haustierleben **wedelwert**

